Die Ausbeutung,

ihre Ursachen

und ihre Überwindung

Arbeitsgemeinschaft
Neues
Wirtschafts**W**under

"Aus dem offenkundigen Versagen des historischen Liberalismus erwuchs die sozialistische Bewegung mit dem Ziel, die missbrauchten Freiheitsrechte einzuschränken zugunsten der Gesamtheit und besonders zugunsten der wirtschaftlich Schwachen. Diese Zielsetzung beruht jedoch auf einem Denkfehler; denn ***der historische Liberalismus versagte nicht, weil er zuviel, sondern weil er zuwenig Freiheit verwirklichte.****"*

Dr. Ernst Winkler ("Theorie der Natürlichen Wirtschaftsordnung", 1952)

Es gibt in einer Volkswirtschaft keinen Grund für eine Wirtschaftskrise, die Arbeitslosigkeit zur Notwendigkeit macht. Es gibt niemals eine allgemeine Überproduktion, weil jeder Wirtschaftsteilnehmer ein Teil des Absatzmarktes (Hände, die kaufen) in der gleichen Größe wie sein Arbeitsplatz (Hände, die arbeiten) ist – es sei denn, das Geld, das die millionenfachen Tauschvorgänge in der arbeitsteiligen Wirtschaft vermittelt, läuft nicht ohne zusätzliche Kosten um und verweigert am Ende den Tausch der Waren und Dienstleistungen.

Um den Geldkreislauf zu verstehen, verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über die finanzielle Gesamtsituation der Bundesrepublik Deutschland:

Summe aller Ersparnisse (Zinsgeldvermögen):	**5,8 Bio. €**
Verliehene Ersparnisse:	**5,1 Bio. €**
Nicht verliehene Ersparnisse (Hortung):	**700 Mrd. €**
Zinseinnahmen der Geschäftsbanken:	**420 Mrd. € / Jahr**
Zinsaufwendungen für Sparer (vor allem Großsparer):	**330 Mrd. € / Jahr**
Bankmarge:	**90 Mrd. € / Jahr**

(Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand: Oktober 2007)

Die direkten zusätzlichen Kosten für den gesamten Geldkreislauf in der Bundesrepublik Deutschland betragen 330 Milliarden € pro Jahr! Dieser auch als Liquiditätsverzichtsprämie bezeichnete Posten muss in unserer (noch) bestehenden Geldordnung mindestens aufgebracht werden, damit Geldersparnisse von insgesamt 5,1 Billionen € nicht in bar oder auf Girokonten liquide gehalten (gehortet) werden, sondern in der mittel- bis langfristigen Geldanlage verbleiben und damit für neue realwirtschaftliche Investitionen (Unternehmenskredite) zur Verfügung stehen und zurück in den Geldkreislauf gelangen können.

Die Liquiditätsverzichtsprämie (Urzins) verursacht weitere Kosten, die von der Mehrheit aller (noch) arbeitenden Zinsverlierer zusätzlich erarbeitet werden müssen und für eine Minderheit von Zinsgewinnern (Kapitalisten) arbeitsfreies Kapitaleinkommen darstellen, denn der Urzins überträgt sich auch auf alles Sachkapital (Fabriken, Mietshäuser, etc.). In einer Zinsgeld-Ökonomie wird keine Fabrik und kein Mietshaus gebaut, ohne die Versprechung, eine Kapitalrendite (plus Risikoprämie) einzubringen, die mindestens der äquivalenten Verzinsung des Sachkapital-

Kaufpreises entspricht, und zwar über den Unternehmerlohn hinaus. Ist die zu erwartende Rendite kleiner als der Urzins, verweigert das Geld die Investierung (elementares Geldstreikmonopol).

Die Mindestverzinsung allen (noch) unverschuldeten Sachkapitals (Eigenkapitalrendite) verursacht zusätzlich zu den direkten Kosten für den Zinsgeld-Kreislauf eine weitere Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz von gegenwärtig 120 Milliarden € pro Jahr.

Allein dafür, dass der Zinsgeld-Kreislauf nicht sofort zusammenbricht, müssen 38 Millionen (noch) arbeitende Zinsverlierer in Deutschland auf einen durchschnittlichen Nettolohn von 980 € monatlich verzichten, damit eine Minderheit von Zinsgewinnern um 450 Milliarden € pro Jahr reicher wird, ohne dafür eine Arbeitsleistung – in welcher Form auch immer – zu erbringen.

Das – und nichts anderes – ist die Ursache der kapitalistischen Ausbeutung aufgrund von Zinsgeld- und Sachkapital- bzw. Produktionsmittelbesitz.

Eine Besteuerung der arbeitsfreien Kapitaleinkommen (Geld- und Sachkapitalzins) ist nicht möglich, weil jede "Besteuerung" den Kapitalmarktzins für langfristige Geldanlagen eigendynamisch ansteigen lässt, bis die bereits versteuerten Kapitaleinkommen wieder genauso groß sind, wie zuvor die unversteuerten. Der Urzins des Geldes, der sich auch auf das Sachkapital überträgt, besitzt – innerhalb einer gewissen Toleranz – alle wesentlichen Eigenschaften einer Naturkonstante! Aus diesem Grund steht der Staat der kapitalistischen Ausbeutung absolut hilflos gegenüber, solange unser Geld bzw. der Euro so ist, wie er (noch) ist: Zinsgeld (Zwischentauschmittel mit widersprechender Wertaufbewahrungsfunktion), das nur mit "Zuckerbrot und Peitsche" (Urzins und schleichende Inflation) im verlangsamten Umlauf gehalten werden kann, um letztlich, bei weiterhin steigender Zinslast, stillzustehen (Liquiditätsfalle).

Der "Sozialstaat" kann immer nur eine Zwangsrückverteilung von den **verdienten** Arbeitseinkommen zu den kapitalismusbedingt Arbeitslosen vornehmen, aber nicht die **unverdienten** Kapitaleinkommen der Eigentümer antasten, welche die Massenarbeitslosigkeit ursächlich bewirken. Daher ist es immer nur eine Frage der Zeit, bis der "Sozialstaat" in einer Zinsgeld-Ökonomie nicht mehr finanzierbar ist.

Die einzig wirksame und perfekte Möglichkeit, um die kapitalistische Ausbeutung abzustellen, ist eine Änderung des Geldes (in Europa des Euros) selbst, damit Ersparnisse auch ohne Urzins investiert werden. Wie fundamental diese Änderung ist, lässt die bisher kaum bedachte Tatsache erahnen, **dass nichts anderes als das Geld die elementarste zwischenmenschliche Beziehung in einer arbeitsteiligen Zivilisation darstellt.** Nur bis zu etwa 150 Individuen der Gattung homo sapiens können sich alle noch gegenseitig kennen, aber nicht mehr viele Millionen oder gar Milliarden von Menschen. In einer Volkswirtschaft ist das Geld die Kommunikation.

Das Geld wird so umgestaltet, dass alle Wirtschaftsteilnehmer nicht mehr im Sparen konkurrieren, sondern in ihrer echten marktwirtschaftlichen Leistung!

Es wird Ihnen kaum gelingen, sich diesen größten denkbaren Unterschied einmal vorzustellen, bevor die ideale Makroökonomie verwirklicht ist:

Heute arbeiten über sechs Milliarden Menschen gegeneinander.
Morgen wirtschaften über sechs Milliarden Menschen miteinander.

Die Beendigung der Weltwirtschaftskrise und der Stopp von Hungertoden (zurzeit etwa 100.000 täglich) sind nur die ersten Auswirkungen einer **professionellen Geldordnung**. Es folgt der Weltfrieden und natürliche planetare Vollbeschäftigung innerhalb von nur vier bis fünf Jahren. Arbeitsfreie Kapitaleinkommen gehen durch vollkommene marktwirtschaftliche Konkurrenz gegen Null, die Arbeitseinkommen erreichen die Höhe des vollen Arbeitsertrages. Die menschliche Arbeitskraft wird prinzipiell zur ökonomisch knappsten Ressource und damit der Mensch das, was er sein soll: das Allerwertvollste. Regenerative Energien und ökologische Landwirtschaft werden auch ohne Subventionen wirtschaftlicher (weil das Negativprinzip der Rentabilität entfällt) als fossile Energien und chemische oder gar gentechnische Landwirtschaft. Ein bis dahin ungeahnter technologischer und kultureller Fortschritt setzt ein, ohne weiterhin der Umwelt zu schaden. Weltfreihandel ohne Zollgrenzen wird möglich, Globalisierung schafft globalen Reichtum statt Armut.

Die zweite Säule der **Globalen Sozialen Marktwirtschaft** ist eine **professionelle Bodenordnung**, um den Boden und die Bodenschätze zu entkapitalisieren und die volkswirtschaftlich schädliche Bodenspekulation abzustellen. Das private Bodenmonopol, das allein die deutsche Volkswirtschaft mit einem weiteren leistungslosen Kapitaleinkommen auf Kosten der Mehrarbeit anderer (private Bodenrente) von rund 100 Milliarden € pro Jahr belastet, wird durch ein soziales Erbpachtrecht ersetzt, das die gesamte Bodenrente der Allgemeinheit nutzbar macht, in Form eines von aller politischen Willkür befreiten Kindergeldes (für die Bundesrepublik Deutschland beim derzeitigen Bodenwert ca. **450 € pro Kind und Monat**).

Die echte Soziale Marktwirtschaft, die auch als Marktwirtschaft ohne Kapitalismus oder Natürliche Wirtschaftsordnung bezeichnet wird, ist allen anderen Wirtschaftsformen generell überlegen und entspricht dem, was schon Ludwig Erhard verwirklichen wollte, aber aufgrund des verheerenden Einflusses der so genannten "katholischen Soziallehre" politisch noch nicht durchsetzen konnte. Die freie (ausbeutungsfreie) Marktwirtschaft ohne Kapitalismus wurde zu einer kapitalistischen Marktwirtschaft mit angehängtem "Sozialstaat", einer "sozial gesteuerten Marktwirtschaft", für die sich der Begriff "soziale Marktwirtschaft" einbürgerte, und die nur solange Vollbeschäftigung erhalten konnte, wie aufgrund der zuvor durch den zweiten Weltkrieg verursachten umfassenden Sachkapitalzerstörung ein exponentielles Wirtschaftswachstum von mindestens 5 % pro Jahr generiert wurde. Die Natürliche Wirtschaftsordnung schafft selbstverständlichen, allgemeinen Wohlstand ohne Wachstumszwang. Quantität wird ersetzt durch Qualität: **www.anww.de**

© ANWW 2010

Armageddon

Close the city and tell the people that
Schließ die Stadt und sag den Leuten, dass
Something's coming to call
etwas zu Besuch kommt.
Death and darkness are rushing forward to
Tod und Dunkelheit stürmen vor um
Take a bite from the wall, oh
die Wand anzubeißen, Au!

You've nothing to say
Du hast nichts (mehr) zu sagen;
They're breaking away
sie reißen sich los.

If you listen to fools…
Wenn Du auf Dummköpfe hörst,
The Mob Rules
regiert der Mob,
The Mob Rules
(es) regiert der Mob!

Kill the spirit and you'll be blinded
Töte den Geist und Du wirst verblendet sein;
The end is always the same
das Ende ist immer das gleiche.
Play with fire, you burn your fingers and
Spiel mit dem Feuer, und Du verbrennst dir die Finger und
Lose your hold of the flame, oh
verlierst die Kontrolle über die Flamme (des Lebens).

It's over, it's done
Es ist vorbei, es ist erledigt;
The end has begun
das Ende hat begonnen.

If you listen to fools…
Wenn Du auf Dummköpfe hörst…
The Mob Rules
regiert der Mob!

You've nothing to say
Du hast nichts (mehr) zu sagen;
Oh, They're breaking away
oh, sie reißen sich los.
If you listen to fools…
Wenn Du auf Dummköpfe hörst…

Break the circle and stop the movement,
Unterbrich den (Geld-)Kreislauf und stoppe die Bewegung,
The wheel is thrown to the ground
(dann) ist das Rad (des Lebens) am Boden zerstört.
Just remember it might start rolling and
Bedenke nur, es könnte sich (wieder) bewegen und
Take you right back around
dich mit herumreißen.

You're all fools!
Ihr seid alle Dummköpfe!
The Mob Rules!
Der Mob regiert!

R. J. Dio, 1981

Sogar die tapfersten Majestäten hatten Angst, dass Ihnen der "Himmel auf den Kopf fallen" würde. Das war immer wieder eine ganz schlimme Sache, beschränkte sich in früheren Zeiten aber wenigstens auf nicht allzu große Gebiete, wie etwa "fast ganz Gallien". Zu dieser Zeit hatte man in dieser Gegend noch nicht allzu viel von jenen komischen Vögeln gehört, die auch damals schon seit über einem Jahrtausend an der "ganz, ganz großen Schöpfung" gebastelt hatten, um den ganzen Himmel in ungeahnte Höhen zu heben, ohne sich allzu viele Gedanken um den Sicherheitsaspekt zu machen. Zwar gab es zwischenzeitlich mahnende Stimmen, dass die ganze Konstruktion eines fernen Tages einstürzen müsste – aber wer interessierte sich damals schon für Armageddon?

Seltsamerweise hielt sich das Gerücht vom Weltuntergang und ist mittlerweile über weit mehr als ganz Gallien verbreitet. Doch viel mehr als treffsichere Steine mit mehr

als 20 km Durchmesser, die gelegentlich ins Ziel fallen, fiel den Gelehrten unserer Tage als Erklärungsmodell zu dem hartnäckigen Gerücht nicht ein. "Die Dinger treffen viel zu selten", sagen die Experten, und andere Experten basteln schon an Antrieben, um die Steinchen im Zweifelsfall aus dem Weg zu schubsen. Gefahr erkannt, Gefahr gebannt? Nein, denn Armageddon hat genauso wenig mit fliegenden Steinen zu tun wie die Sintflut mit überfließenden Wassermassen. Das Verständnisproblem besteht darin, dass man in früheren Zeiten bereits viele – rein funktionale – Zusammenhänge erkannt hatte, für die es noch keine wissenschaftlichen Fachbegriffe gab und kein wissenschaftliches Fachgebiet drum herum. Sie wurden deshalb mit den zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln und ganz ohne mathematischen Ballast in metaphorischer, fast poetischer Form beschrieben.

Bei gegenständlichen Fehlinterpretationen von metaphorisch beschriebenen, funktionalen Zusammenhängen entstehen schwere Missverständnisse. Während die gegenständliche Interpretation von "Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm" noch durchaus sinnvoll ist, kann sie bei "Der Experte ist schwer auf Draht" nur als gegenständlich-naiv bezeichnet werden. Wird die gegenständlich-naive Fehlinterpretation berufsmäßig betrieben, weil sie sich an viele ganz Ahnungslose gut verkaufen lässt, entsteht eine Religion (Cargo-Kult). Und weil sogar die Anhänger eines Cargo-Kultes ihren Stolz haben, nennen sie es dann auch "Religion". Vorteil: Elementare funktionale Zusammenhänge, die schon früh erkannt wurden, geraten nicht in Vergessenheit. Nachteil: Ihre wahre Bedeutung wird durch den Cargo-Kult verdeckt.

In Religionen gibt es viel – Funktionales – zu entdecken. **Die originale Heilige Schrift – die "heilige Bibel" nur bis Genesis 11,9 – behandelt immer und ausschließlich die Basis allen menschlichen Zusammenlebens und die elementarste zwischenmenschliche Beziehung: Makroökonomie und Geld.**

Die Suche nach der "Arche Noah" bitte einstellen: "Wasser" = liquides Zinsgeld, "Sintflut" = Hyperinflation.

Stellen wir uns also die Frage: Gibt es eine größte anzunehmende Katastrophe, die eine ganze Zivilisation auslöschen kann, ohne dass sie die Möglichkeit hat, sich davon in absehbarer Zeit zu erholen? Die gibt es und unserer "modernen Zivilisation" steht sie unmittelbar bevor. Angst? Die sollten Sie haben! Warum haben Sie keine Angst? Weil Sie in einem Cargo-Kult leben – ob Sie daran glauben oder nicht.

Gleich haben Sie Angst: **Armageddon = globale Liquiditätsfalle.** Wenn Sie immer noch keine Angst haben, fehlt Ihnen die Kenntnis der entsprechenden Grundlagenliteratur: "General Theory of Employment, Interest and Money", John Maynard Keynes, 1935 ("Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes", 1936). Doch selbst wenn Sie die ganze Schwarte gelesen haben, haben Sie wahrscheinlich nur "Bahnhof" verstanden und könnten sich möglicherweise noch in Ihrem Aberglauben gestärkt fühlen, dass die "hohe Politik" die so genannte "Finanzkrise" mit der Unterstützung vieler so genannter "Finanzexperten" schon irgendwie in den Griff bekommt. Allerdings: Sowohl J. M. Keynes als auch die "hohe Politik" und die "Finanzexperten" befanden oder befinden sich innerhalb des Cargo-

Kultes, sodass die Aussichten, dass ausgerechnet diese Patienten die größte anzunehmende Katastrophe der Weltkulturgeschichte noch rechtzeitig abwenden könnten, nicht besonders gut sind. Glauben Sie bitte nicht, Herr Schäuble, in seiner Eigenschaft als "Finanzminister", könnte Ihnen erklären, was eine Liquiditätsfalle ist; und Prof. (Un-)Sinn würde Ihnen vielleicht weismachen wollen, dass "so etwas" gar nicht existiert.

Angenommen, es hätte bereits zu Beginn der Weltwirtschaftskrise vor dem 2. Weltkrieg die Atombombe gegeben. Was wäre passiert? Tatsache ist: Das Wissen, um Wirtschaftskrisen generell zu vermeiden, war schon 1916 vorhanden. Aber davon hatte die damalige "hohe Politik" keine blasse Ahnung. Auch wenn man ihr das entsprechende Buch beliebig oft vorgelesen hätte, sie hätte es nicht begriffen. Obwohl es nach eigener Aussage des Verfassers "nur aus einer Reihe banalster Selbstverständlichkeiten" besteht – weitaus einfacher zu verstehen, als etwa die Schwarte des "Jahrhundertökonomen" J. M. Keynes!

Genau dafür gibt es das "Opium Religion": Solange das Wissen noch nicht zur Verfügung stand, wie eine Liquiditätsfalle (Zusammenbruch des Geldkreislaufs) verhindert werden kann, durfte das arbeitende Volk das "liebe Geld" nicht verstehen. Die Religion erzeugt eine selektive geistige Blindheit gegenüber der elementaren Fehlerhaftigkeit des herkömmlichen Geldes, von der insbesondere solche Menschen – unabhängig vom so genannten Glauben – betroffen sind, die eine "gesellschaftliche Position" erworben haben. Auch die "moderne Politik" hat noch immer nichts begriffen. Die Ursache der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise ist genau die gleiche wie vor 80 Jahren: eine seit dem Beginn der Geldwirtschaft nach wie vor fehlerhafte Geld- und Bodenordnung, die zu einer zwangsläufigen Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz und einer Spaltung der Gesellschaft in viele Arme und wenige Reiche führt, bis der Geldkreislauf zusammenbricht und der nächste Krieg – zwecks umfassender Sachkapitalzerstörung, um den Zinsfuß hochzuhalten – unvermeidlich wird. Ohne die ultimative Abschreckung durch die "modernen" Atomwaffen wäre es höchstwahrscheinlich schon in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zum 3. Weltkrieg gekommen! Auf der anderen Seite ist darum heute, durch das Ausbleiben dieser überfälligen Sachkapitalzerstörung, die "Zinsfeder" bis zum Zerreißen gespannt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt reicht ein nichtiger Anlass, um irgendwo in der "3. Welt" oder dem "nahen Osten" einen so genannten "konventionellen Krieg" ausbrechen zu lassen, oder sogar – der zu verhindernde Supergau – das "Vertrauen der Anleger" zu erschüttern und damit – von einem Tag auf den anderen – unsere "moderne Zivilisation" auszulöschen!

Unvorstellbar? Nein. Zwangsläufig – es sei denn, die "hohe Politik" lässt sich gerade noch rechtzeitig erklären, wie allein durch die verbindliche Ankündigung einer staatlichen Liquiditätsgebühr auf alles Zentralbankgeld das elementare Geldstreikmonopol unverzüglich beseitigt werden kann, um den Geldkreislauf sofort zu stabilisieren und die Liquiditätsfalle sicher zu vermeiden.

© deweles.de 2010

Himmel & Hölle

Sing me a song, you're a singer
Sing mir ein Lied, Du bist ein Sänger!
Do me a wrong; you're a bringer of evil
Tu mir Leid an, und Du bist ein Überbringer des Bösen.
The Devil is never a maker
Der Teufel ist niemals ein Schöpfer;
The less that you give, you're a taker
je weniger Du gibst, umso mehr musst Du nehmen.

So it's on and on and on, it's Heaven and Hell, oh well
Darum ist es wieder und wieder und wieder – es ist Himmel und Hölle, ach ja.

The lover of life's not a sinner
Die Geliebte des Lebens ist keine Sünderin;
The ending is just a beginner
die Schlussformel ist nur ein Anfänger.
The closer you get to the meaning
Je näher Du dem Sinn kommst,
The sooner you'll know that you're dreaming
desto eher wirst Du wissen, dass Du träumst.

So it's on and on and on, oh it's on and on and on
Darum ist es immer wieder und wieder und wieder…
It goes on and on and on, Heaven and Hell
Es geht immer weiter und weiter und weiter – Himmel und Hölle.
I can tell, fool, fool!
Ich kann dir ein Lied davon singen, Du Narr!

Well if it seems to be real, it's illusion
Tja, wenn etwas real zu sein scheint, ist es Illusion.
For every moment of truth, there's confusion in life
Für jeden Moment der Wahrheit gibt es wieder Verwirrung im Leben.
Love can be seen as the answer
Nächstenliebe mag die Antwort sein,
But nobody bleeds for the dancer
aber niemand blutet (dann) für die Tänzerin.

And it's on and on, on and on and on…
Und es ist wieder und wieder, geht weiter und weiter und weiter…

They say that life's a carousel
Man sagt, das Leben ist ein Karussell;
Spinning fast, you've got to ride it well
es dreht sich schnell, Du musst die Fahrt gut meistern.
The world is full of Kings and Queens
Die Welt ist voll von Königen und Königinnen,
Who blind your eyes and steal your dreams
die deine Augen blenden und deine Träume stehlen.

It's Heaven and Hell, oh well
Es ist Himmel und Hölle, na ja.

And they'll tell you black is really white
Und sie werden dir erzählen, schwarz sei wirklich weiß,
The moon is just the sun at night
und der Mond sei nur die Sonne in der Nacht.
And when you walk in golden halls
Und wenn Du wandelst in goldenen Korridoren,
You get to keep the gold that falls
behalte das Gold, das dir zufällt.

It's Heaven and Hell, oh no!
Es ist Himmel und Hölle, (oh nein,) nicht schon wieder!

Fool, fool!
Narr, Dummkopf!
You've got to bleed for the dancer!
Du hast für die Tänzerin zu bluten!
Fool, fool!
Narr, Dummkopf!
Look for the answer!
Such nach der Lösung!
Fool, fool, fool!
Narr, Dummkopf, Tor!

R. J. Dio, 1980

„Und der Baum des ewigen Lebens, wie er in Erscheinung getreten ist durch den Willen Gottes, befindet sich im Norden des Paradieses, so daß er die Seelen der Reinen unsterblich mache, die hervorkommen werden aus den Gebilden der Armut zum Zeitpunkt der Vollendung des Äons. Die Farbe des Baumes des Lebens aber gleicht der Sonne. Und seine Zweige sind schön. Seine Blätter gleichen denen der Zypresse. Seine Frucht gleicht einem Bund von Weintrauben, wobei sie weiß ist. Seine Höhe geht hinauf bis in den Himmel."

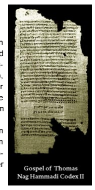
„Und neben ihm befindet sich der Baum der Erkenntnis, wobei er die Kraft Gottes hat. Seine Herrlichkeit gleicht dem Mond, wenn er sehr leuchtet. Und seine Zweige sind schön. Seine Blätter gleichen Feigenblättern. Seine Frucht gleicht guten, appetitanregenden Datteln. Dieser nun befindet sich im Norden des Paradieses, so daß er die Seelen aus dem Schlaf der Dämonen erwecke, damit sie zum Baum des Lebens kommen und von seiner Frucht essen und so die Mächte und ihre Engel verurteilen."

(Nag Hammadi Library / Die Schrift ohne Titel / Über die Bäume des Paradieses)

Erde & Himmel = Angebot & Nachfrage, Sonne = Tausch, Mond = Verleih, Paradies = Marktwirtschaft, lebendiger Mensch = freier Unternehmer, Baum des (ewigen) Lebens = Geldkreislauf, Baum der Erkenntnis (von Gut und Böse) = Geldverleih, Frucht vom Baum der Erkenntnis = Urzins, Seele = Geldanspruch, Gott & Teufel = Investition & Sparsamkeit, Tänzerin = Geld, Himmel & Hölle = Zinsgewinn & Zinsverlust, Äon = Vorstellungswelt

"God said 'Cancel Program GENESIS'. The universe ceased to exist."

Sir Arthur Charles Clarke (1917 – 2008), seine letzten Worte


Gospel of Thomas
Nag Hammadi Codex II

Seit der Weiterentwicklung der menschlichen Kultur von der zentralistischen Planwirtschaft ohne liquides Geld (Ursozialismus bzw. Staatskapitalismus) zur freien Marktwirtschaft (Paradies) mit Geldkreislauf (Baum des Lebens), dem "Auszug der Israeliten aus Ägypten", verfügt der unbewusste Kulturmensch (Adam) über eine selektive geistige Blindheit (religiöse Verblendung) gegenüber dem Privatkapitalismus (Erbsünde).

Die Programmierung des kollektiv Unbewussten mit dem künstlichen Archetyp Jahwe = Investor war erforderlich, um einigermaßen angstfrei in einer fehlerhaften Makroökonomie überleben zu können, in der der Krieg der Vater aller Dinge war – bis zur Erfindung der Atombombe.

(GoTh 001) Und er sagte: Wer die Erklärung dieser Worte findet, wird den **Tod** nicht schmecken.

(GoTh 044) Wer den **Vater** lästern wird, dem wird man vergeben; wer den **Sohn** lästern wird, dem wird man vergeben; wer aber den **heiligen Geist** lästern wird, dem wird man nicht vergeben, weder auf der Erde noch im Himmel.

(GoTh 055) Wer nicht seinen **Vater** hasst und seine **Mutter**, wird mir nicht Jünger sein können. Und wer seine **Brüder** nicht hasst und seine **Schwestern** und nicht sein Kreuz trägt wie ich, wird meiner nicht würdig sein.

(GoTh 105) Wer den **Vater** und die **Mutter** kennen wird, er wird **Sohn der Hure** genannt werden.

(GoTh 106) Wenn ihr die zwei zu einem macht, werdet ihr **Söhne des Menschen** werden. Und wenn ihr sagt: "**Berg**, hebe dich hinweg!", wird er verschwinden.

(GoTh 113) Seine Jünger sagten zu ihm: "Das **Königreich**, an welchem Tag wird es kommen?" Jesus sagte: "Es wird nicht kommen, wenn man Ausschau nach ihm hält. Man wird nicht sagen: "Siehe hier oder siehe dort", sondern das **Königreich des Vaters** ist ausgebreitet über die Erde, und die Menschen sehen es nicht."

Mutter = Summe aller Ersparnisse, Hure = Finanzkapital, Brüder und Schwestern = Sachkapitalien, Berg = Rentabilitätshürde, Tod = Liquiditätsfalle, Vater = Kreditangebot, Sohn = Kreditnachfrage, heiliger Geist = umlaufgesichertes Geld, Königreich = Natürliche Wirtschaftsordnung

Jesus von Nazareth war das größte Genie aller Zeiten. Er entdeckte als erster Denker die einzige Möglichkeit, wie Menschen wirklich zivilisiert zusammenleben können: das Grundprinzip der absoluten Gerechtigkeit als Basis für die ideale Gesellschaft! Wäre Jesus der moralisierende Wanderprediger gewesen, zu dem ihn die katholische Kirche machte, wüssten wir heute nicht, dass es ihn jemals gegeben hat, denn die Moral ist eine irrelevante Größe: Solange es möglich ist, einen unverdienten Gewinn auf Kosten der Mehrarbeit anderer (Frucht vom Baum der Erkenntnis) zu erzielen, wäre selbst dann, wenn alle Menschen "gut" wären, der nächste Krieg unvermeidlich. Andererseits: Sind leistungslose Kapitaleinkommen eigendynamisch auf Null geregelt, bedeutet es prinzipiell das Beste für alle, wenn jeder Einzelne nur das Beste für sich anstrebt. Der Moralbegriff löst sich auf.

Himmel auf Erden = Nachfrage auf Angebot

© deweles.de 2010

Kinder der See

In the misty morning, on the edge of time
Im nebligen Morgen, am Rand der Zeit,
We've lost the rising sun, a final sign
haben wir den Sonnenaufgang verloren - ein letztes Zeichen.
As the misty morning rolls away to die
Als der neblige Morgen hinwegschlingerte um zu sterben,
Reaching for the stars, we blind the sky
verloren wir den Himmel während wir uns nach den Sternen streckten.

Der Suchende soll nicht aufhören zu suchen, bis er findet. Und wenn er findet, wird er in Erschütterung geraten; und wenn er erschüttert ist, wird er in Verwunderung geraten, und er wird König über das All werden.
Es darf uns nicht ergehen wie etwa dem Christen, den seine Religion in folgerichtiger Anwendung zum Bettler macht und im Wettstreit entwaffnet, worauf er dann mitsamt seiner Brut im Auslesevorgang der Natur vollends zermalmt wird. Die Menschheit hat keine Vorteile davon, wenn die Besten immer gekreuzigt werden. Die Hochzucht verlangt eher das umgekehrte Verfahren. Die Besten müssen gefördert werden; nur so kann man hoffen, dass die Schätze einst ausgeschüttet werden, die im Menschen schlummern – unermessliche Schätze!

We sailed across the air before we learned to fly
Wir segelten durch die Luft bevor wir lernten zu fliegen.
We thought that it could never end
Wir glaubten, es könne niemals enden.
We'd glide above the ground before we learned to run, run
Wir waren über den Boden geglitten bevor wir lernten zu laufen.
Now it seems our world has come undone
Nun scheint unsere Welt sich aufzulösen.

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: "Auge um Auge, Zahn um Zahn." Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.
Man sagt es harmlos, wie man Selbstverständlichkeiten auszusprechen pflegt, dass der Besitz der Produktionsmittel dem Kapitalisten bei den Lohnverhandlungen den Arbeitern gegenüber unter allen Umständen ein Übergewicht verschaffen muss, dessen Ausdruck eben der Mehrwert oder Kapitalzins ist und immer sein wird. Man

kann es sich einfach nicht vorstellen, dass das heute auf Seiten des Besitzes liegende Übergewicht einfach dadurch auf die Besitzlosen (Arbeiter) übergehen kann, dass man den Besitzenden neben jedes Haus, jede Fabrik noch ein Haus, noch eine Fabrik baut.

Oh they say that it's over
Es heißt, dass es vorüber ist,
And it just had to be
und dass es einfach so sein muss.
Ooh they say that it's over
Es heißt, dass es vorbei ist;
We're lost children of the sea, oh
wir sind verlorene Kinder der See.

Wenn jemand nicht zuerst das Wasser kennt, kennt er nichts. Denn was nützt es ihm, wenn er darin getauft wird? Wenn jemand nicht weiß, wie der wehende Wind entstanden ist, wird er mit ihm hinweggeweht werden. …Jemand, der nicht kennen wird die Wurzel der Schlechtigkeit, ist ihr kein Fremder.
Unser Geld bedingt den Kapitalismus, den Zins, die Massenarmut, die Revolte und schließlich den Bürgerkrieg, der zur Barbarei zurückführt. ...Wer es vorzieht, seinen eigenen Kopf etwas anzustrengen statt fremde Köpfe einzuschlagen, der studiere das Geldwesen.

We made the mountains shake with laughter as we played
Wir brachten (sogar) die Berge dazu, sich vor Lachen zu schütteln,
Hiding in our corner of the world
mit Verstecken spielen in unserer Ecke der Welt.
Then we did the demon dance and rushed to nevermore
Dann tanzten wir mit Dämonen und stürzten ins Nirgendwo;
Threw away the key and locked the door
warfen den Schlüssel weg und verschlossen die Tür.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten haben die Schlüssel der Erkenntnis empfangen; sie versteckten sie. Sie sind selbst nicht hineingegangen, und die hineingehen wollten, ließen sie nicht. Ihr aber, werdet klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.
Die Arbeitsteilung hätte also den Menschen allgemeinen Wohlstand bringen sollen, da sie ja kein Vorrecht einzelner, sondern allen Menschen zugänglich ist. Aber aus den Händen des Goldes empfing die Menschheit diese Götterkraft nur unter der Bedingung des Zinses, und damit auch der Trennung der Menschen in arm und reich. Als ob neidische Götter der Menschheit den Machtzuwachs nicht gegönnt, die

Unabhängigkeitserklärung der Menschen vom göttlichen Gängelband gefürchtet und dem dadurch vorgebeugt hätten, dass sie nach dem Grundsatz „teile und herrsche" den Zins als Spaltpilz in die Menschenfamilie eingepflanzt hätten!

Oh they say that it's over, yeah
And it just had to be
Yes they say that it's over
We're lost children of the sea

Ihr habt alle Dinge verstanden, die ich euch gesagt habe, und ihr habt sie im Glauben angenommen. Wenn ihr sie erkannt habt, dann sind sie die Eurigen. Wenn nicht, dann sind sie nicht die Eurigen.
Steht der in Gütergemeinschaft lebende Kommunist am äußersten rechten Flügel, am Ausgangstor der gesellschaftlichen Entwicklung, bedeutet darum die kommunistische Forderung den letzten reaktionären Schritt, so muss die Natürliche Wirtschaftsordnung als Programm der Aktion, des Fortschritts des äußersten linken Flügelmannes angesehen werden. Alles, was dazwischen liegt, sind nur Entwicklungsstationen.

In the misty morning, on the edge of time
We've lost the rising sun, a final sign
As the misty morning rolls away to die
Reaching for the stars, we blind the sky

Adam war aus einer großen Kraft und einem großen Reichtum entstanden, und er wurde dennoch euer nicht würdig; denn wenn er würdig geworden wäre, hätte er den Tod nicht geschmeckt.
Die Entwicklung vom Herdenmenschen, vom Teilmenschen zum selbständigen Vollmenschen, zum Individuum und Akraten, also zum Menschen, der jede Beherrschung durch andere ablehnt, setzt mit den ersten Anfängen der Arbeitsteilung ein. Sie wäre längst vollendete Tatsache, wenn diese Entwicklung nicht durch Mängel in unserem Bodenrecht und Geldwesen unterbrochen worden wäre – Mängel, die den Kapitalismus schufen, der zu seiner eigenen Verteidigung wieder den Staat ausbaute, wie er heute ist und ein Zwitterding darstellt zwischen Kommunismus und Freiwirtschaft. In diesem Entwicklungsstadium können wir nicht stecken bleiben; die Widersprüche, die den Zwitter zeugten, würden mit der Zeit auch unseren Untergang herbeiführen, wie sie bereits den Untergang der Staaten des Altertums herbeigeführt haben.

Oh they say that it's over, yeah
And it just had to be
Oh they say that it's over
Poor lost children of the sea, yeah

Ich habe ein Feuer auf die Welt geworfen, und siehe, ich bewache es, bis es brennt.
Die Natürliche Wirtschaftsordnung ist keine neue Ordnung, sie ist nicht künstlich zusammengestellt. Der Entwicklung der Ordnung, die die Arbeitsteilung zum Ausgangspunkt nimmt, sind nur die aus den organischen Fehlern unseres Geldwesens und Bodenrechtes entstehenden Hemmungen aus dem Weg geräumt worden. Mehr ist nicht geschehen. Sie hat mit Utopien, mit unerfüllbaren Schwärmereien nichts gemein.

Look out! The sky is falling down!
Pass auf! Der Himmel fällt herab!
Look out! The world is spinning round and round and round!
Pass auf! Die Welt dreht sich herum und herum und herum!
Look out! The sun is going black, black!
Pass auf! Die Sonne wird schwarz – schwarz!
Look out! It's never, never, never coming back – Look out!
Pass auf! Es kommt niemals, niemals, niemals zurück – pass auf!

R. J. Dio, 1980

Seine Jünger sagten zu ihm: "Das Königreich, an welchem Tag wird es kommen?" Jesus sagte: "Es wird nicht kommen, wenn man Ausschau nach ihm hält. Man wird nicht sagen: "Siehe hier oder siehe dort", sondern das Königreich des Vaters ist ausgebreitet über die Erde, und die Menschen sehen es nicht."
Die Wirtschaftsordnung, von der hier die Rede ist, kann nur insofern eine natürliche genannt werden, da sie der Natur des Menschen angepasst ist. Es handelt sich also nicht um eine Ordnung, die sich etwa von selbst, als Naturprodukt einstellt. Eine solche Ordnung gibt es überhaupt nicht, denn immer ist die Ordnung, die wir uns geben, eine Tat, und zwar eine bewusste und gewollte Tat.

Jesus von Nazareth, ca. 30 – 33
Silvio Gesell, 1916 – 1920

© deweles.de 2010

Stefan Wehmeier

Politik und Religion:

Inkompetenz und Subjektivität

Vorwort

"Ich glaube – und hoffe – auch, dass Politik und Wirtschaft in der Zukunft nicht mehr so wichtig sein werden wie in der Vergangenheit. Die Zeit wird kommen, wo die Mehrzahl unserer gegenwärtigen Kontroversen auf diesen Gebieten uns ebenso trivial oder bedeutungslos vorkommen werden wie die theologischen Debatten, an welche die besten Köpfe des Mittelalters ihre Kräfte verschwendeten. Politik und Wirtschaft befassen sich mit Macht und Wohlstand, und weder dem einen noch dem anderen sollte das Hauptinteresse oder gar das ausschließliche Interesse erwachsener, reifer Menschen gelten."

Arthur C. Clarke

Politik und Religion sind heute nur noch Störfaktoren, die der Verwirklichung der Natürlichen Wirtschaftsordnung (Globale Soziale Marktwirtschaft) im Weg stehen.

Alles, was durch faule Kompromisse zwischen sinnfreien politischen Ideologien ohnehin nicht "geregelt" werden kann, funktioniert in der idealen Makroökonomie eigendynamisch durch das verzerrungsfreie Spiel der Kräfte von Angebot und Nachfrage, sobald die Marktwirtschaft durch eine professionelle Geld- und Bodenordnung vom parasitären Gegenprinzip des Privatkapitalismus befreit ist.

Und die Religion ist der kollektive Wahnsinn, die Marktwirtschaft als einen "Obstgarten" zu betrachten, in dem "sündige" Menschen (Zinsgewinner) sich an einer "verbotenen Frucht" (Kapitalrendite) vergreifen, weil sie auf eine "böse Schlange" (die Sparsamkeit) hören und nicht auf den "lieben Gott" (die Investition).

Das ist die "moderne Welt", in der wir leben: Ein mittlerweile globaler Cargo-Kult, entstanden aus einem vor über 3200 Jahren erdachten Schöpfungsmythos, der die halbwegs zivilisierte Menschheit "wahnsinnig genug" für die Benutzung von Zinsgeld machte und damit zum "Auszug der Israeliten aus Ägypten", der Weiterentwicklung der menschlichen Kultur von der zentralistischen Planwirtschaft ohne liquides Geld (Ursozialismus bzw. Staatskapitalismus) zur freien Marktwirtschaft (Paradies) mit Geldkreislauf (Baum des Lebens), führte.

Dieser "Auszug" konnte noch immer nicht beendet werden, weil vor allem solche Patienten vom Verlust der Unterscheidungsfähigkeit zwischen Marktwirtschaft und Privatkapitalismus (Erbsünde), der "Vertreibung aus dem Paradies", betroffen sind, die sich mit ungeeigneten Mitteln (Politik) um die Lösung von Problemen bemühen, die gar nicht vorhanden wären, wenn die elementarste zwischenmenschliche Beziehung, das "liebe Geld", funktionieren (stetig umlaufen) würde. Bis dahin kann das negative Prinzip "Macht ausüben" für den Einzelnen vorteilhafter sein, als das positive Prinzip "Kompetenz beweisen".

1. Politik

Politik ist kondensierte Inkompetenz und entsteht allgemein aus einer wachsenden Zinsumverteilung innerhalb einer kapitalistischen (fehlerhaften) Volkswirtschaft. Leistungslose Kapitaleinkommen stören mit exponentiell steigender Tendenz die für jede zivilisatorische Weiterentwicklung elementar wichtige Proportionalität von marktwirtschaftlich erbrachter Leistung und Gegenleistung (Bezahlung). Die Basis des Zusammenlebens, die Makroökonomie, vermachtet, die Gesellschaft verdummt:

"Mit monotoner Regelmäßigkeit haben angeblich kompetente Männer sich darüber ausgelassen, was technisch möglich oder unmöglich sei – und ihre Aussagen haben sich als völlig falsch erwiesen, manchmal schon, bevor die Tinte richtig trocken war. Bei sorgfältiger Analyse scheinen sich diese Debakel in zwei Kategorien teilen zu lassen, die ich mit "Mangel an Mut" und "Mangel an Phantasie" bezeichnen möchte. **Mangelnder Mut scheint der verbreitetere Fall zu sein. Er tritt ein, wenn der angebliche Prophet, sogar wenn ihm alle relevanten Fakten vorliegen, nicht sehen will, dass sie unweigerlich nur eine einzige Schlussfolgerung zulassen.** Einige dieser Fehlurteile sind so lächerlich, dass sie kaum zu glauben sind und einen interessanten Gegenstand für psychologische Analysen abgeben würden. …Wir können uns heute das geistige Klima überhaupt nicht mehr vorstellen, das zu jener Zeit herrschte, als die ersten Lokomotiven gebaut wurden und die Gegner behaupteten, jeder, der die schreckliche Geschwindigkeit von fünfzig Stundenkilometer erreiche, müsse ersticken. Ebenso schwer fällt es uns zu glauben, dass vor nicht mehr als achtzig Jahren die Idee des elektrischen Lichtes in Häusern und Wohnungen von allen "Experten" geringschätzig verhöhnt wurde – mit Ausnahme eines 31-jährigen amerikanischen Erfinders namens Thomas Alva Edison."

Die immer erst im Nachhinein amüsante Idiotie der Etablierten, die Arthur C. Clarke in den beiden ersten Kapiteln seines Standardwerks **PROFILE DER ZUKUNFT** auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet beschreibt, ist in allen Wissenschaften, die sich direkt oder indirekt mit dem menschlichen Zusammenleben befassen, noch sehr viel ausgeprägter. Wäre die Menschheit in den Bereichen Naturwissenschaft und Technologie ähnlich zurückgeblieben, wie in der "Wissenschaft" von der Basis allen menschlichen Zusammenlebens, wären wir über das technische Niveau im antiken Rom noch nicht hinaus!

Tatsächlich ist die "moderne Volkswirtschaftslehre" keine Wissenschaft, sondern nur eine verworrene Ansammlung von Halbwahrheiten, basierend auf einer falschen Voraussetzung: der Irrlehre von den "drei Produktionsfaktoren", von denen in der Realität aber nur die menschliche Arbeitskraft als einziger Produktionsfaktor existiert. Doch alle, die sich direkt oder indirekt mit dem menschlichen Zusammenleben befassen (Volkswirtschaftler, Theologen, Politiker, Juristen, Soziologen, Pädagogen, Philosophen, Friedensforscher, etc.), gehen mehr oder weniger unbewusst davon aus, dass sowohl ein Stück Erdoberfläche als auch Geld von sich aus etwas

"produzieren" könnten. Die aus diesem tief sitzenden Aberglauben sich ergebenden Denkfehler sind Legion und bewirken bei den Betroffenen eine totale Inkompetenz in Bezug auf das menschliche Zusammenleben. Weil aber in Volkswirtschaften, die Zwischentauschmittel mit einer der Tauschfunktion widersprechenden Wertaufbewahrungsfunktion (Zinsgeld) verwenden und die privates Bodeneigentum bevorzugen, die Eigentümer der beiden "Produktionsfaktoren" Geld und Boden diese "für sich arbeiten lassen" und damit mehr als genug "verdienen", um den Betroffenen einen ausreichenden Lohn für eine "gehobene Position" in der Gesellschaft sichern zu können, existieren alle Beteiligten mit ihren Denkfehlern in zufriedener Symbiose, solange die Mehrheit der an den Denkfehlern Unbeteiligten nicht darüber nachdenkt und sich für ihre fehlerfreie Arbeit einen "vollen Arbeitsertrag" erhofft.

"Die ganzen dreißiger und vierziger Jahre hindurch fuhren ausgezeichnete Wissenschaftler fort, die Raketenpioniere zu verhöhnen – sofern sie überhaupt Notiz von ihnen nahmen. Jeder, der Zugang zu einer guten College-Bibliothek hat, kann in der Januar-Ausgabe von 1941 des "Philosophical Magazine", das dort für die Nachwelt sorgfältig aufbewahrt wird, ein Beispiel dafür finden, das aufgrund des hervorragenden Rufs des Verfassers besonders interessant ist.

Es handelt sich um eine Arbeit des ausgezeichneten kanadischen Astronomen Professor J. W. Campbell von der University of Alberta, mit dem Titel "Rocket Flight to the Moon". Ausgehend von einem Zitat von der Edmontoner Zeitung von 1938, in dem es hieß, "Raketenflüge zum Mond seien schon jetzt weniger unwahrscheinlich als das Fernsehen vor hundert Jahren", beschäftigte sich der Professor mit diesem Thema von der mathematischen Seite her. Nach sorgfältiger Untersuchung kommt er zu dem Ergebnis, dass man *eine Million Tonnen* Treibstoff benötigen würde, um *ein Pfund* Nutzlast auf die Reise zu schicken.

Die korrekten Zahlen sind – bei unseren heutigen primitiven Treibstoffen und Technologien – grob gerechnet etwa eine Tonne pro Pfund – ein deprimierendes Verhältnis, aber immerhin bei weitem günstiger als das von Professor Campbell errechnete. Und dabei waren seine mathematischen Berechnungen völlig fehlerfrei. Was stimmte also nicht?

Nur seine Ausgangsvoraussetzungen, die hoffnungslos unrealistisch waren. Er wählte für die Rakete einen Weg aus, der eine phänomenale Energievergeudung bedeutete, und er setzte die Beschleunigung so niedrig an, dass der größte Teil des Treibstoffs schon bei niedrigen Höhen verbraucht wurde, um das Gravitationsfeld der Erde zu verlassen. Es war so, als hätte er die Leistungsfähigkeit eines Autos berechnet, während die Bremsen angezogen waren."

Anstelle eines professionellen Zwischentauschmittels und Zwischenwertspeichers ohne Kapitaleigenschaft (Freigeld) ein primitives Ausbeutungsmittel (Zinsgeld) zu verwenden und darüber hinaus fast die gesamte Erdoberfläche zu kapitalisieren, ist nicht nur ökonomisch hochgradig ineffizient (soweit von "Effizienz" im positiven Sinne überhaupt gesprochen werden kann), sondern stellt auch die Gesellschaft auf den

Kopf. Fähigkeit und Wissen werden beherrscht von Besitz und Macht, Dummheit und Sparsamkeit bestimmen über die Intelligenz. Dass unter diesen Bedingungen die Menschheit sich in technologischer Hinsicht überhaupt soweit entwickeln konnte, grenzt an ein Wunder. Nicht verwundern darf es dabei, dass die Allermeisten, die diese Zusammenhänge nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, weil sie ihre berufliche Existenz den elementaren Denkfehlern verdanken, so etwas wie absolute Gerechtigkeit für eine "prinzipielle Unmöglichkeit" halten, oder wenigstens für sehr viel unwahrscheinlicher als etwa die Realisierung der kalten Kernfusion oder die Entwicklung von Supraleitern bei Zimmertemperatur.

Dass beide Zukunftstechnologien höchstwahrscheinlich schon Realität wären, hätte man nur frühzeitig absolute Gerechtigkeit durch absolute Marktgerechtigkeit hergestellt, liegt für die Allermeisten außerhalb des Vorstellungsvermögens. Nicht zuletzt deshalb, weil viele die Ungerechtigkeit (Kapitalismus) für etwas halten, was zwar nicht unbedingt den Frieden fördert, aber dann doch wenigstens geeignet zu sein scheint, den technologischen Fortschritt voran zu treiben. In Wahrheit erstickt der Kapitalismus – der Staatskapitalismus mehr als der Privatkapitalismus – den technologischen Fortschritt und führt unweigerlich zum Krieg.

Der alleinige Antrieb für technologischen und kulturellen Fortschritt ist marktwirtschaftliche Konkurrenz; das genaue Gegenteil von Kapitalismus, die Ausschaltung von Konkurrenz. Es sind drei Einkommensarten zu unterscheiden, die die Wirtschaftsteilnehmer anstreben können und nach denen sie ihre Motivationen und Handlungen ausrichten:

1. unverdienter Knappheitsgewinn (arbeitsfreies Kapitaleinkommen)
2. verdienter Knappheitsgewinn (z. B. aufgrund technischer Innovation)
3. Arbeits- oder Unternehmerlohn

In einer kapitalistisch pervertierten Marktwirtschaft dominieren die Bezieher der ersten, volkswirtschaftlich schädlichen Einkommensart die Bezieher der anderen, volkswirtschaftlich nützlichen Einkommensarten. Alle, die wirklich etwas leisten, müssen das leistungslose Einkommen der Kapitalisten mit exponentiell steigender Tendenz zusätzlich erwirtschaften, bis der Fortschritt praktisch zum Erliegen kommt oder nur noch in eng begrenzten Bereichen möglich ist, die nicht unbedingt als "zivilisatorisch positiv" zu bezeichnen sind.

Nimmt die erste Einkommensart durch den Zinseszins-Effekt soweit zu, dass sie von den Beziehern der dritten Einkommensart nicht mehr getragen werden kann und sich für die Bezieher der zweiten Einkommensart das Denken nicht mehr lohnt, beginnt die Volkswirtschaft zu schrumpfen und die totale Hilf- und Ratlosigkeit der von allen Denkfehlern Betroffenen wird evident:

"Niemand habe Erfahrungen mit Krisen wie der aktuellen, gab Merkel in der Generaldebatte des Bundestages zu bedenken. Um die mit der Krisenbewältigung verbundenen Herausforderungen bewältigen zu können, sei ein "neues Denken"

gefragt – und eine kluge Strategie zum Ausstieg aus den massiven Konjunkturprogrammen. "Bis 2015 werden wir schwierige Sparmaßnahmen vor uns haben", stellte die Kanzlerin in Aussicht. Jedes Jahr seien zehn Milliarden Euro abzubauen. Die Aufgabenstellung laute daher simpel, Arbeit und Beschäftigung zu schaffen. Das Kabinett werde sich dieser Aufgabe stellen."

Weil bei einer jährlichen Zinsumverteilung von 550 Mrd. € ein hypothetischer jährlicher Schuldenabbau von 10 Mrd. € unter die Irrelevanzgrenze fällt, braucht nicht erst erwähnt zu werden, dass jeder Schuldenabbau des Staates eine entsprechende Mehrverschuldung der mittelständischen Privatwirtschaft erzwingt, denn die auf der Kehrseite der Medaille stehenden Geldvermögen werden durch den "Schuldenabbau des Staates" garantiert nicht weniger. Und weil dem Mittelstand die Schulden bereits "Oberkante Unterlippe" stehen, kann jeder ernsthafte Versuch, die Staatsverschuldung abzubauen, den weiteren Zusammenbruch der Volkswirtschaft nur beschleunigen! Die "schwierigen Sparmaßnahmen" könnten sogar der direkte Auslöser für den sofortigen Zusammenbruch des Geldkreislaufs (Liquiditätsfalle) sein, der ohne eine funktionierende Geldumlaufsicherung ohnehin zusammenbrechen muss. Mit der praktischen Realisierung einer konstruktiven Geldumlaufsicherung ist das Kabinett aber überfordert, vom gleichzeitig notwendigen allgemeinen Bodennutzungsrecht ganz zu schweigen. Die "hohe Politik" kann froh sein, bei der rechtzeitigen Verwirklichung der Natürlichen Wirtschaftsordnung assistieren zu dürfen; das sind die "Staatsdiener" immerhin gewohnt.

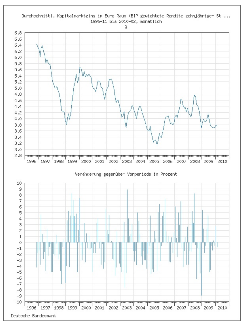
"Die Lektion, die man aus diesen Beispielen lernen sollte, kann nicht oft genug wiederholt werden, und sie wird von Laien nur selten verstanden, weil diese eine fast abergläubische Ehrfurcht vor der Mathematik haben. Aber Mathematik ist nur ein Werkzeug, wenngleich ein außerordentlich leistungsfähiges. Keine Gleichung, und mag sie auch noch so eindrucksvoll und kompliziert sein, kann zum richtigen Ergebnis führen, wenn die Grundvoraussetzungen falsch sind. Es ist wirklich erstaunlich, wie sehr sich fähige, aber konservative Wissenschaftler irren können, wenn sie an eine Arbeit mit der voreingenommenen Meinung herangehen, dass das, was sie untersuchen wollen, nicht realisierbar sei. Wenn das geschieht, werden selbst bestens unterrichtete Männer von ihren Vorurteilen geblendet und sind unfähig zu sehen, was direkt vor ihrer Nase liegt. Und was noch unglaublicher ist – sie weigern sich, aus Erfahrung klug zu werden; sie werden den gleichen Fehler immer und immer wieder begehen.

…Alles, was theoretisch möglich ist, wird auch praktisch verwirklicht werden, wie groß die technischen Schwierigkeiten auch sein mögen – wenn nur der Wunsch danach groß genug ist. Es ist kein Argument, gegen irgendein Projekt einzuwenden: "Diese Idee ist reine Phantasterei!" Die meisten Dinge, die in den letzten fünfzig Jahren geschehen sind, schienen zunächst Phantasiegespinste zu sein, und nur wenn wir davon ausgehen, dass es auch in Zukunft so sein wird, haben wir irgendeine Hoffnung, die Zukunft vorhersagen zu können.

Um das zu tun – nämlich jenen Mangel an Mut zu vermeiden, den die Geschichte stets gnadenlos bestraft – müssen wir die Kühnheit besitzen, allen technischen Extrapolationen bis zu ihren logischen Schlussfolgerungen nachzugehen. Aber selbst das genügt noch nicht, wie ich ebenfalls zeigen werde. Um die Zukunft vorherzusagen, brauchen wir Logik; aber ebenso brauchen wir Glauben und Phantasie, die manchmal im direkten Widerspruch zur Logik stehen können."

Arthur C. Clarke, 1962

Gehen wir in der Makroökonomie "allen technischen Extrapolationen bis zu ihren logischen Schlussfolgerungen" nach, wird in nicht allzu ferner Zeit der Kapitalmarktzins – global – auf die Liquiditätspräferenzgrenze absinken:



Dann verbleibt die Natürliche Wirtschaftsordnung als definitiv einzige und letzte Möglichkeit, um die globale Liquiditätsfalle (Armageddon) zu verhindern. Weil aber die ganze Politik im Grunde nichts anderes ist als der in einer kapitalistischen Wirtschafts(un)ordnung a priori aussichtslose *"Kampf zwischen den Zinsbeziehern, den Nutznießern des Geld- und Bodenmonopols, einerseits und den Werktätigen, die den Zins bezahlen müssen, andererseits"*, verfügt sie nicht über die Kompetenz, die echte Soziale Marktwirtschaft (Marktwirtschaft ohne Kapitalismus) zu verwirklichen, welche die "hohe Politik" überflüssig macht. Es macht "den Bock zum Gärtner", wer ausgerechnet von der Politik erwartet, die größte vorstellbare Katastrophe der Weltkulturgeschichte aus eigener Kraft verhindern zu können.

2. Religion

Zwei Dingen gegenüber mangelt es "dieser Welt" in besonderem Maß an Objektivität: Geld und Religion. Die Religion stellt sich den Allermeisten als etwas Undefinierbares dar, an das man entweder glauben oder nicht glauben kann, das ansonsten kaum objektivierbar erscheint und sich anscheinend jeder wissenschaftlichen Untersuchung entzieht. Beim Geld erscheinen die Aussichten, es verstehen zu können, etwas hoffnungsvoller, werden aber erheblich erschwert durch das ständige Verlangen, möglichst viel – und dann immer noch mehr – davon besitzen zu wollen. Dass beides (Geld und Religion) irgendwie zusammenhängt, spürt der "Normalbürger" intuitiv, macht es sich aber nicht bewusst.

Religion ist Dummheit und ganz genau das, was der halbwegs zivilisierten Menschheit am vollständigen Verstehen des Geldes fehlt. Wer das bestreiten will, darf sich zuerst bewusst machen, dass nichts anderes als das Geld die elementarste zwischenmenschliche Beziehung in unserer arbeitsteiligen Zivilisation (der Welt des Kulturmenschen) ist und erst die Arbeitsteilung den Menschen über den Tierzustand erhob. Die Qualität der makroökonomischen Grundordnung bestimmt den Grad der Zivilisiertheit, die der Kulturmensch zu erreichen in der Lage ist. Ist die Makroökonomie noch fehlerhaft, bedarf es der Religion, um diese Fehler aus dem Bewusstsein zu streichen. Naive Vorurteile mit subjektiven Wertungen ersetzen einfache Prinzipien, über die sich alle einig sein müssen, um gemeinsam eine Zivilisation aufzubauen. Religiös Verblendeten (Untertanen) fehlt die Objektivität, um die subjektive Wunschvorstellung "Reich Gottes" als das heute einfach zu verwirklichende Prinzip "Vollinvestition" zu erkennen oder erkennen zu wollen. Das beschrieb Arthur C. Clarke in **PROFILE DER ZUKUNFT** als "Mangel an Phantasie":

"Mangel an Phantasie (das 2. Risiko der Prophezeiung) tritt auf, wenn alle verfügbaren Fakten richtig eingeschätzt und geordnet werden – wenn aber die wirklich wesentlichen Fakten noch nicht entdeckt sind und die Möglichkeit ihrer Existenz ausgeschlossen wird."

Stefan Wehmeier Ückendorfer Str. 87 44866 Bochum Germany

Papst Benedikt XVI

Vatikan / Rom
Italy

(Nag Hammadi Library / Thomas-Evangelium / Logion 56) Jesus sagte: Wer die Welt erkannt hat, hat einen Leichnam gefunden. Und wer einen Leichnam gefunden hat, dessen ist die Welt nicht würdig.

Sehr geehrter Papst Benedikt,

ich möchte nicht in Ihrer Haut stecken, wenn das „Brett vorm Kopf" Sie nicht mehr schützt.

Mit freiwirtschaftlichem Gruß

Stefan Wehmeier

Stefan Wehmeier, 19.04.2010

Der einzige wirklich stichhaltige Beweis Gottes ist die Unfähigkeit seiner Untertanen, die Natürliche Wirtschaftsordnung zu verstehen.

Wäre es anders, hätten seit der Erstveröffentlichung von **"Die Natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld"** (Silvio Gesell, 1916) alle "christlichen" Priester die ideale Makroökonomie von der Kanzel predigen müssen! Die katholischen Priester hatten mit der so genannten Enzyklika "Vix pervenit" (www.domus-ecclesiae.de/magisterium/vix-pervenit.teutonice.html) dazu sogar die unmissverständliche Anweisung von "höchster Stelle".

Leistungslose Kapitaleinkommen (Zinsen und Renditen) lassen sich nicht verbieten, solange das "liebe Zinsgeld" (Tauschmittel mit parasitärer Wertaufbewahrungsfunktion) nur notdürftig mit "Zuckerbrot und Peitsche" (Urzins und Inflation) im verlangsamten Umlauf gehalten werden kann. Nur das Freigeld (Tauschmittel und Zwischenwertspeicher ohne Kapitaleigenschaft), das Silvio Gesell bereits 1891 wissenschaftlich exakt beschrieben hatte, läuft ohne wenn und aber stetig um und verursacht keine Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz (Geld- und Sachkapitalbesitz). Das versteht jedes normal begabte Kind, das vom Religionsunterricht verschont blieb. Doch "Erwachsene", deren Unterbewusstsein unter dem Einfluss des künstlichen Archetyps Jahwe = Investor (der "liebe Gott" für alle Untertanen) steht, blockieren ihr Begriffsvermögen mit einer beliebigen Anzahl von Vorurteilen gegenüber der einzig denkbaren Möglichkeit des zivilisierten Zusammenlebens. Untertanen verfügen über eine grenzenlose Phantasie im Erfinden naiver Vorurteile, um ein absolut gerechtes und selbstbestimmtes Leben gar nicht erst verstehen zu müssen. Das gilt auch für Erbschleicher, die sich immer noch "Könige" nennen.

Wer die elementarste zwischenmenschliche Beziehung, das Geld, nicht versteht, versteht vom menschlichen Zusammenleben gar nichts. Und weil, wie schon der Weise Nagarjuna bemerkte, "alle Dinge – zu denen in diesem weitesten Sinne auch die Menschen gehören – ihre Natur und ihr Sein aus gegenseitiger Abhängigkeit herleiten" und "nichts in sich selbst" sind, versteht der Untertan auch gar nichts vom Menschen.

Gläubige, die auf ein "Reich Gottes" warten, das irgendwann "wie aus heiterem Himmel" den Weltfrieden und allgemeinen Wohlstand bringt, können sich nicht vorstellen, dass dazu lediglich der eigentliche Normalzustand der Vollinvestition herbeizuführen ist:

Durch die Einführung von Freigeld verschwindet die Rentabilitätshürde des Urzinses, es kommt zu einer Sachkapitalvermehrung, arbeitsfreie Kapitaleinkommen gehen durch vollkommene marktwirtschaftliche Konkurrenz gegen Null, die menschliche Arbeitskraft wird zur knappsten Ressource und damit der Mensch das, was er sein soll: das Allerwertvollste. Dabei hilft kein Beten und Warten, sondern nur eine bewusste und gewollte Tat!

Wer das einmal verstanden hat, kann sich kaum mehr vorstellen, wie grenzenlos naiv die Vorstellungswelt eines religiös verblendeten Untertanen ist. Wer den Archetyp Jahwe = Investor, der eine selektive geistige Blindheit gegenüber der "Mutter aller Zivilisationsprobleme" bewirkt, für den "lieben Gott" hält, muss tatsächlich daran glauben, dass der Friede nur als "das Ergebnis eines langen und harten Kampfes" zwischen dem "Guten" und dem "Bösen" zu erreichen sein könnte:

http://www.vatican.va/holy_father/john_paul_ii/messages/peace/documents/hf_jp-ii_mes_20041216_xxxviii-world-day-for-peace_ge.html

Und weil nun mal nicht alle Menschen "gut" sind, bleibt der Friede eine Utopie. Doch selbst wenn alle Menschen "gut" wären, bliebe der Friede weiterhin eine Utopie, solange unsere nach wie vor fehlerhafte Geld- und Bodenordnung so ist, wie sie (noch) ist! Auch diese Erkenntnis ist einem Untertan fremd, weil die religiöse Verblendung es ihm nicht gestattet, über das Ganze (die Makroökonomie) zu reflektieren und zu erkennen, dass die Gesinnung des einzelnen Menschen – oder auch aller Menschen – irrelevant ist, wenn das "liebe Geld" sich nicht ohne Urzins für realwirtschaftliche Investitionen zur Verfügung stellt.

Die Gläubige lebt von Hoffnung – von der naiven Hoffnung, das "Gute" möge das "Böse" besiegen; nicht von der wahren Hoffnung, den Glauben durch Wissen ersetzen zu können. *"Jemand, der nicht kennen wird die Wurzel der Schlechtigkeit, ist ihr kein Fremder"*, sagte Jesus (Nag Hammadi Library / Dialog des Erlösers), aber diese Weisheit hatte die katholische Kirche schon im vierten Jahrhundert vorsorglich verbrannt. Kann man ihr daraus einen Vorwurf machen? Das soll an dieser Stelle nicht thematisiert werden, aber wenn man schon nichts mehr wissen will, ist es nicht zu entschuldigen, eigene (Fehl-)Schlüsse aus Unwissen zu ziehen.

Das so genannte Böse ist allgegenwärtig und dabei sehr wohl eine "anonyme Macht", die man erst einmal erkennen muss: es ist **die Sparsamkeit**. Erst wenn man das erkannt hat, weiß man auch, dass der Kulturmensch keine Möglichkeit hat, sie nicht "aus freien Stücken zu wählen". Die Sparsamkeit (der Teufel) ist in einer Zinsgeld-Ökonomie die einzige Möglichkeit, zu den "Gewinnern" des Systems zu gehören, und wer als Unternehmer in Sachkapital investiert, das – über den Unternehmerlohn hinaus – nicht mindestens den Urzins plus Risikoprämie abwirft, geht eher früher als später den berühmten Bach hinunter.

Wer als Moralverkäufer die Vollinvestition anbetet, statt sie verwirklichen zu wollen, kommt nie mehr auf den Gedanken, dass die Beschreibung der Erbsünde im alten Testament nichts anderes ist als eine exakte wissenschaftliche Abhandlung über den Privatkapitalismus, der wahren und monokausalen Ursache nicht nur für Massenarmut und Krieg, sondern für tatsächlich alle Zivilisationsprobleme, die sich überhaupt thematisieren lassen!

Ein Moralverkäufer, der die Erzielung von unverdientem Knappheitsgewinn auf Kosten der Mehrarbeit anderer (Frucht vom Baum der Erkenntnis) der Gesinnung

des einzelnen Menschen in die Schuhe schiebt, der in einer kapitalistischen Marktwirtschaft gar nicht anders handeln kann, als auf Kosten anderer leben zu wollen (Himmel der Zinsgewinner), damit andere nicht auf seine Kosten leben (Hölle der Zinsverlierer), erreicht damit nur, dass der Privatkapitalismus (systemische Ungerechtigkeit) auf unbestimmte Zeit zementiert wird!

Wenn ein ausgezeichneter, aber ältlicher Wissenschaftler erklärt, etwas sei möglich, so hat er fast immer Recht. Wenn er erklärt, etwas sei unmöglich, so irrt er sich mit großer Wahrscheinlichkeit. (Clarkes Erstes Gesetz)

Seit jeher gebärden sich studierte Theologen als "Experten" für die Heilige Schrift, so wie sich studierte Volkswirtschaftler vor einem unwissenden Publikum als "Wirtschaftsexperten" präsentieren. In beiden Fällen handelt es sich um die wirkungsvollste Volksverdummung, die es gibt: eine Verdummung, an die die "Experten" selber glauben. Das ist überhaupt nur deshalb möglich, weil die Verdummung über Jahrtausende gewachsen ist und heute ein so gigantisches Ausmaß erreicht hat, dass sie die ganze Menschheit umfasst.

Ein "ältlicher" Theologe, der den Weltfrieden für "unmöglich" hält, irrt sich genauso, wie ein "ausgezeichneter" Volkswirtschaftler, dem Vollbeschäftigung heute "nicht mehr zeitgemäß" erscheint. Die "Wissenschaft" der modernen Volkswirtschaftslehre basiert ganz auf der Irrlehre von den "drei Produktionsfaktoren" und die "drei großen Schriftreligionen" sind nichts weiter als irrationale Cargo-Kulte um die originale Heilige Schrift (die Bibel nur bis Genesis 11,9), die wiederum nichts anderes ist als eine wissenschaftlich exakte Beschreibung der elementaren Fehler und deren Auswirkungen in unserer Makroökonomie, die bis heute fehlerhaft ist.

Während studierte "Wirtschaftsexperten" davon ausgehen, dass sowohl ein Stück Erdoberfläche als auch Geld von sich aus etwas "produzieren" könnten, glauben Theologen, die freie Marktwirtschaft (Garten Eden) sei ein "Obstgarten", in der manche Früchte (Kapitalrendite) zwar verboten, aber wohl in der Praxis nicht zu vermeiden wären, weil die "bösen Menschen" (Zinsgewinner) dem "lieben Gott" (der Vollinvestition) gegenüber seit jeher ungehorsam sind. Es ist wirklich eine ganz schlimme Sache, wenn das Finanzkapital (Eva), von der Sparsamkeit (der Schlange) verführt, den Urzins auch auf das Sachkapital (Adam) überträgt, bis der Kapitalmarktzins (Kopf der Schlange) durch marktwirtschaftliche Konkurrenz auf die Liquiditätspräferenzgrenze gedrückt wird und das Finanzkapital nur noch unter Schmerzen neue Arbeitsplätze-schaffende-Sachkapitalien zur Welt bringen kann.

Wenn das über mehr als drei Jahrtausende – von einem zwangsläufigen Krieg bis zum nächsten – immer wieder passiert, lässt sich dieser Irrsinn nur noch ertragen, wenn man so gewaltige Denkblockaden (Schutzengel) aufbaut, dass man nicht mehr zwischen Marktwirtschaft (Paradies) und Privatkapitalismus (Erbsünde) unterscheidet und bis auf Weiteres den Himmel auf Erden (Nachfrage auf Angebot) für eine "unerreichbare Utopie" hält.

Verfügt ein Theologe über zu viel oder zu wenig Phantasie? Sowohl, als auch, und zwar jeweils in extremer Ausprägung: Ein Theologe (Moralverkäufer) verfügt über so gut wie gar keine Phantasie, wenn es darum geht, objektive Gesetzmäßigkeiten zu erkennen, und seine Phantasie ufert aus, wenn er sich in subjektiven Wertungen ergeht. Der Moralverkäufer ist der selbstsüchtigste Charakter überhaupt, gegenüber dem sich ein normaler Egoist (Zinsgewinnler) wie ein Waisenknabe ausnimmt. Er handelt stets nach dem Motto: "Was ich denk´ und tu´, trau´ ich auch jedem andern zu, also versuche ich – **mit ungeeigneten Mitteln** – dem zuvorzukommen!"

Im Zweifelsfall ist einem Theologen die eigene, tatsächlich sinnfreie Existenz wichtiger als der Tod von Millionen Menschen, die Monat für Monat aufgrund der Zinsumverteilung von der Arbeit zum Besitz verhungern müssen. Und ein Theologe zweifelt an allem, was seinen naiven, subjektiven Moralvorstellungen widerspricht, um weiterhin eine "Moral" in einer unmoralischen weil systemisch ungerechten Welt verkaufen zu können.

Was wahre Nächstenliebe (zinsfreier Geldverleih) ist, kann ein Moralverkäufer nicht wissen, denn um den Neid des Liquiditätsverzichts, der bei zinsfreiem Verleih von Zinsgeld entsteht, durch gegenseitige Nächstenliebe überwinden zu können, wie es die Urchristen auf freiwilliger Basis versuchten, darf man sich damit gerade nicht "wichtig" machen, sondern muss es für "mehr als selbstverständlich" erachten. Damit waren sogar die Urchristen überfordert, die die wahre Bedeutung der Erbsünde zwar kannten, aber noch nicht wussten, dass man nicht den Menschen an das Geld (Zinsgeld) anpassen kann, sondern nur das Geld (als Freigeld) an den Menschen. Erst dann erfordert die Nächstenliebe keine bewusste Anstrengung mehr, sondern wird zu einer absoluten Selbstverständlichkeit – und die "Moral" so überflüssig wie eine Taschenlampe bei Sonnenschein (Gemeinnutz gleich Eigennutz)!

Wer aber nichts weiter zu verkaufen hat als eine Moral, geht sogar soweit, selbst dem größten Genie aller Zeiten zu unterstellen, er sei ein naiver Moralverkäufer gewesen, der angeblich die "Feindesliebe" gepredigt habe:

"Ihr habt gehört, dass gesagt ist: "Auge um Auge, Zahn um Zahn." Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei."

(Lutherbibel 1984 / Matthäus 5,38-41)

Was Jesus von Nazareth damit wirklich gemeint hat, wird beim direkten Vergleich mit dem folgenden Zitat aus "Die Natürliche Wirtschaftsordnung" (1. Teil – Einleitung) von Silvio Gesell deutlich:

"Man sagt es harmlos, wie man Selbstverständlichkeiten auszusprechen pflegt, dass der Besitz der Produktionsmittel dem Kapitalisten bei den Lohnverhandlungen den Arbeitern gegenüber unter allen Umständen ein Übergewicht verschaffen muss, dessen Ausdruck eben der Mehrwert oder Kapitalzins ist und immer sein wird. Man kann es sich einfach nicht vorstellen, dass das heute auf Seiten des Besitzes liegende Übergewicht einfach dadurch auf die Besitzlosen (Arbeiter) übergehen kann, dass man den Besitzenden neben jedes Haus, jede Fabrik noch ein Haus, noch eine Fabrik baut."

Armut und Krieg entstehen aus systemischer Ungerechtigkeit, allgemeiner Wohlstand und Friede aus absoluter Gerechtigkeit. Absolute Gerechtigkeit ist absolute Marktgerechtigkeit, bzw. die vollkommene marktwirtschaftliche Konkurrenz im Zustand der Vollinvestition!

Im Nachhinein können wir sagen, dass der Prophet Jesus von Nazareth fast zwei ganze Jahrtausende zu früh geboren war. Er entdeckte als erster Denker in der bekannten Geschichte das Grundprinzip der absoluten Gerechtigkeit, zu einer Zeit, als die halbwegs zivilisierte Menschheit, bzw. die damalige jüdische Priesterschaft, schon seit einem halben Jahrtausend wieder vergessen hatte, durch welches Prinzip die Ungerechtigkeit in die Welt gekommen war.

Ob Jesus geahnt hat, dass es so lange dauern würde, bis die ideale Makroökonomie verwirklicht wird, ist schwer zu sagen, sicher ist aber, dass er schon wenige Jahre nach seiner Erkenntnis zu der Einsicht gelangte, dass die sich in hoffnungsloser religiöser Verblendung befindliche Menschheit es zu seinen Lebzeiten nicht mehr schaffen würde, auch wenn eine konstruktive Geldumlaufsicherung und ein allgemeines Bodennutzungsrecht (Freigeld und Freiland) rein technisch gesehen bereits damals möglich gewesen wären. In welcher Wunderwelt lebten wir dann heute? Niemand kann wagen, sich das vorzustellen!

Um die Natürliche Wirtschaftsordnung begreifen zu können, kommt es nicht darauf an, in welchem Jahrhundert der Mensch geboren wurde, dem man sie zu erklären versucht. Es spielt hier keine Rolle, ob der Betreffende die NWO verstehen *kann* (jeder kann sie verstehen), sondern ob er sie verstehen *will*. Das hängt wiederum davon ab, inwieweit sich der Betreffende bereits an die (noch) bestehende, kapitalistische Wirtschafts(un)ordnung angepasst, bzw. darin eine "gesellschaftliche Position" erworben hat und bereit ist, diese teilweise oder auch ganz in Frage zu stellen. Im Falle von Theologen, etablierten Volkswirtschaftlern oder Politikern ist der Wille gleich Null – bis die äußeren Umstände ein Umdenken erzwingen.

Dabei handelt es sich nicht um einen "bösen Willen", denn das würde voraussetzen, dass der Betreffende die NWO schon verstanden hat und sie bewusst ablehnt. Das ist unmöglich, denn wer die NWO wirklich verstanden hat, kann sie nicht mehr ablehnen. Es ist allein eine Frage des Bewusstseins, das überhaupt erst dann vorhanden ist, *nachdem* die NWO verstanden wurde! Bis dahin erzeugt das

vom künstlichen Archetyp "Investor" beeinflusste Unterbewusstsein, welches zuallererst nach "Überleben!" in der bestehenden "gesellschaftlichen Position" entscheidet, eine beliebige Anzahl naiver Vorurteile, um die ideale Makroökonomie gar nicht erst verstehen zu müssen, auch wenn sie, wie Silvio Gesell es formulierte, "nur aus einer Reihe banalster Selbstverständlichkeiten besteht".

Jede weit genug entwickelte Technologie ist von Zauberei nicht zu unterscheiden. (Clarkes Drittes Gesetz)

Es muss wohl als die größte Ironie der Weltkulturgeschichte angesehen werden, dass erst die ultimative Abschreckung durch das inzwischen angestaute Atomwaffen-Arsenal in Kombination mit der gegenwärtigen Weltwirtschaftskrise der bis heute religiös verdummten Menschheit gar keine andere Wahl mehr lässt, als die Natürliche Wirtschaftsordnung endlich zu verwirklichen und damit auch den kollektiven Wahnsinn der Religion endgültig zu überwinden.

Der organisierte Moralverkauf hat weitaus mehr Schaden angerichtet, als alle vermeintlich bösen Menschen zusammen. Das erkannte – mit kaum zu übertreffender Präzision – schon Friedrich Nietzsche:

Es gibt Prediger des Todes: und die Erde ist voll von solchen, denen Abkehr gepredigt werden muß vom Leben.

Voll ist die Erde von Überflüssigen, verdorben ist das Leben durch die Viel-zu-Vielen. Möge man sich mit dem "ewigen Leben" aus diesem Leben weglocken!

"Gelbe": so nennt man die Prediger des Todes, oder "Schwarze". Aber ich will sie euch noch in andern Farben zeigen.

Da sind die Fürchterlichen, welche in sich das Raubtier herumtragen und keine Wahl haben, es sei denn Lüste oder Selbstzerfleischung. Und auch ihre Lüste sind noch Selbstzerfleischung.

Sie sind noch nicht einmal Menschen geworden, diese Fürchterlichen: mögen sie Abkehr predigen vom Leben und selber dahinfahren!

Da sind die Schwindsüchtigen der Seele: kaum sind sie geboren, so fangen sie schon an zu sterben und sehnen sich nach Lehren der Müdigkeit und Entsagung.

Sie wollen gerne tot sein, und wir sollten ihren Willen gut heißen! Hüten wir uns, diese Toten zu erwecken und diese lebendigen Särge zu versehren!

Ihnen begegnet ein Kranker oder ein Greis oder ein Leichnam; und gleich sagen sie: "das Leben ist widerlegt!"

Aber nur sie sind widerlegt und ihr Auge, welches nur das eine Gesicht sieht am Dasein.

Eingehüllt in dicke Schwermut und begierig auf die kleinen Zufälle, welche den Tod bringen: so warten sie und beißen die Zähne aufeinander.

Oder aber: sie greifen nach Zuckerwerk und spotten ihrer Kinderei dabei: sie hängen an ihrem Strohhalm Leben und spotten, daß sie noch an einem Strohhalm hängen.

Ihre Weisheit lautet: "Ein Tor, der leben bleibt, aber so sehr sind wir Toren! Und das eben ist das Törichtste am Leben!" –

*"Das Leben ist nur Leiden" - so sagen andre und lügen nicht: so sorgt doch, daß **ihr** aufhört! So sorgt doch, dass das Leben aufhört, welches nur Leiden ist!*

Und also laute die Lehre eurer Tugend "Du sollst dich selber töten! Du sollst dich selber davonstehlen!" –

"Wollust ist Sünde" – so sagen die einen, welche den Tod predigen – "lasst uns beiseite gehn und keine Kinder zeugen!"

"Gebären ist mühsam" – sagen die andern – "wozu noch gebären? Man gebiert nur Unglückliche!" Und auch sie sind Prediger des Todes.

"Mitleid tut not" – so sagen die dritten. "Nehmt hin, was ich habe! Nehmt hin, was ich bin! Um so weniger bindet mich das Leben!"

Wären sie Mitleidige von Grund aus, so würden sie ihren Nächsten das Leben verleiden. Böse sein – das wäre ihre rechte Güte.

Aber sie wollen loskommen vom Leben: was schiert es sie, daß sie andre mit ihren Ketten und Geschenken noch fester binden! –

Und auch ihr, denen das Leben wilde Arbeit und Unruhe ist: seid ihr nicht sehr müde des Lebens? Seid ihr nicht sehr reif für die Predigt des Todes?

Ihr Alle, denen die wilde Arbeit lieb ist und das Schnelle, Neue, Fremde, - ihr ertragt euch schlecht, euer Fleiß ist Flucht und Wille, sich selber zu vergessen.

Wenn ihr mehr an das Leben glaubtet, würdet ihr weniger euch dem Augenblicke hinwerfen. Aber ihr habt zum Warten nicht Inhalt genug in euch – und selbst zur Faulheit nicht!

Überall ertönt die Stimme derer, welche den Tod predigen: und die Erde ist voll von solchen, welchen der Tod gepredigt werden muß.

Oder "das ewige Leben": das gilt mir gleich, - wofern sie nur schnell dahinfahren!

Also sprach Zarathustra.

Ich möchte nicht in eurer Haut stecken, wenn das Brett vorm Kopf euch nicht mehr schützt!

Die einzige Möglichkeit, die Grenzen des Möglichen zu entdecken, ist, sich über diese hinaus ein Stück ins Unmögliche zu wagen. (Clarkes Zweites Gesetz)

Der Moralverkäufer wagt nicht einmal das seit langem Mögliche und - im Interesse aller - unbedingt Gebotene, nur um seine eigene sinnfreie Existenz zu rechtfertigen. Es kann nichts Erbärmlicheres geben.

Stefan Wehmeier
www.deweles.de